

00:18

Ein Zoo für Krabbeltiere in Tom's River.

Das Geheimnis der Wassertanks in New York.

Ein Fahrradkurier in Manhattan.

Ein Fotograf auf Coney Island.

Austernzüchter vor Long Island

und eine Immobilienmaklerin in den Hamptons.

Entlang der Küste von New Jersey und New York finden sich viele interessante Orte und Geschichten.

01:13

Im Süden von New Jersey liegt - umgeben von einsamen Küstenstrichen - Atlantic City: Für manche der perfekte Urlaubsort - mit seinen Spielcasinos und schrillen Shows. Für andere der Inbegriff von Kommerz und nerv tötender Unterhaltung.

01:38

80 Kilometer nördlich von Atlantic City, das Mündungsgebiet von Toms River. Lindsay Harrington ist auf Exkursion.

01:52

Mit ihrem Kollegen fängt sie Insekten, Spinnen und andere Gliederfüßer. Sie arbeitet für ein ganz besonderes Museum, in dem die kleinen Lebewesen zu sehen sind.

02:05 O-Ton Lindsay Harrington - Käferforscherin

New Jersey hat so viel zu bieten. Die Küste ist wunderschön! Und man kann so viele Ökosysteme entdecken. Nicht bloß Städte und Asphalt.

02:19

Eine Garnele ist ins Netz gegangen! Die kommt mit ins Aquarium. Während dieser Winzling zurück ins Meer gesetzt wird.

02:30

Einen Teil ihrer Arbeitszeit verbringt Lindsay im Museum, einen Teil in der Natur.

02:36 O-Ton Lindsay Harrington

Meistens gehen wir raus und suchen Insekten, damit wir verstehen, was hier passiert. Gibt es neue Bewohner in der Bucht? Wir wollen den Leuten im Museum etwas beibringen. Manchmal nehmen wir unseren Fund auch mit und verfüttern ihn an die großen Insekten, die wir im Museum haben.

03:00

Das tägliche Füttern kostet am meisten Zeit. Dieser Skorpion verspeist eine kleine Grille.

03:15 O-Ton Lindsay Harrington

Alle Insekten haben ihren Sinn. Nur weil man sie nicht knuddeln kann wie eine Katze, sind sie trotzdem wichtige Tiere. Sie sind nicht niedlich. Einige sind sogar richtig hässlich oder gefährlich. Aber sie gehören zur Natur.

03:32

Gefährlich sind vor allem die Giftspinnen. Schwarze Witwen können mit ihrem Biss unerträgliche Schmerzen und Krämpfe verursachen.

03:46 O-Ton Lindsay Harrington

Schwarze Witwen gibt es in jedem Bundesstaat, außer Alaska. Sie sind mit dem Holzhandel nach New Jersey gekommen. Sie sind also keine einheimischen Tiere, aber sie leben hier. Man findet sie in Schuppen, an dunklen Orten, sie nisten sich gern unter Holzstapeln ein. Die Spinnen stellen sich gern tot. Dadurch werden die meisten Menschen gebissen. Sie fassen sie an, weil sie denken, die Spinne lebt nicht mehr.

04:48

Insectropolis heißt das Museum – aber hier sind nicht nur Insekten zu Hause:

Eine Grüne Wasseragame, ein Tausendfüßler, eine Vogelspinne, eine Gottesanbeterin, eine Stabschrecke. Lindsay hat Lieblingstiere, die sie den Besuchern besonders gerne zeigt. Zum Beispiel den Skorpion Julius.

04:56 O-Ton Lindsay Harrington

Er hat diese blau-grüne Farbe, wenn wir ihn mit UV-Licht bestrahlen. Hier hinten ist der Stachel. Aber er würde uns nicht stechen, weil wir viel größer sind.

Das ist Pepper. Ein Riesen-Tausendfüßler. Er kann so dick werden wie mein Unterarm. Du hattest gerade eine gute Frage: ‚Wächst er oder nicht?‘ Ja, das tut er und wirft dabei sein Außenskelett ab.

05:30 O-Ton Lindsay Harrington

Mein Spitzname ist ‚Glühwürmchen Lindsay‘. Also gibt es schon ein Insekt, das nach mir benannt wurde... Aber es wär schon toll, wenn ich mir auf meinem Gebiet einen Namen machen könnte.

05:45

Und dann ist da noch die kleine graue Garnele vom Strand. Sie bekommt im Aquarium des Insectropolis ihr neues Zuhause. Nicht als Fischfutter. Als Mitbewohnerin.

06:07

Unweit von Tom’s River liegt Lakehurst, ein Standort der US Marine.

Und 80 Kilometer weiter nördlich taucht New York City am Horizont auf.

Die bevölkerungsreichste Stadt der USA hat 5 Stadtbezirke: Manhattan, Bronx, Queens, Brooklyn und Staten Island.

06:35

Die Kupfer-verkleidete Freiheitsstatue war 1886 ein Geschenk von Frankreich an die Vereinigten Staaten. Wer in ihre Krone klettert, hat einen weiten Blick über den Hudson River und Ellis Island. Für Millionen Einwanderer war die Insel die erste Station auf dem Weg in ein neues Leben. Hier befand sich bis 1954 die Einwanderungsbehörde.

07:01

Manhattan. Die Holländer kauften 1626 den Indianern die Insel „Manna-hatta“ ab. Ihre Siedlung New Amsterdam kam einige Jahre später in englische Hand und wurde zu New York.

07:16

Manche New Yorker sagen: Die wahren Kennzeichen der Stadt sind die Wassertanks. Jene hölzernen Behälter auf den Dächern. Jeder Wolkenkratzer hat mindestens einen.

Die Tanks werden noch immer gebaut - von ein paar New Yorker Firmen. Sie werden auf den Dächern zusammengesetzt und müssen instandgehalten werden.

07:42

Die Männer in den Installations-Kolonnen sind gut aufeinander eingespielt. Ihr Job ist schließlich lebensgefährlich.

07:49

Clive Bushay ist schon auf den meisten Hochhäusern von New York herum geklettert. Die Kollegen nennen ihn ‚Genius‘: Genie.

08:06 O-Ton Clive Bushay - Wassertankbauer

Wenn du aus nichts etwas machen kannst, das Unmögliche möglich, dann bist du ein Genie. Ich hab hier 1985 angefangen und hatte von nichts eine Ahnung. Ich dachte nur wow! Aber ich kann gut klettern und hab keine Höhenangst.

08:28

Wenn Gebäude mehr als 6 Stockwerke haben, reicht der Druck in den städtischen Leitungen nicht aus um alle Stockwerke zu versorgen. Deshalb wird das Wasser erst einmal in die Tanks auf den Dächern gepumpt und von dort wieder nach unten, in alle Etagen geleitet. Viele Gebäude haben mindestens zwei Tanks.

08:50 O-Ton Clive Bushay

Ein Tank ist für Trinkwasser, Badewasser und so. Außerdem braucht man in jedem Gebäude, vor allem in Geschäftshäusern, Wasser für die Sprinkler-Anlage, für den Brandschutz, für die Kühlsysteme, für die Heizung. Immer, wenn wir das Wasser abdrehen, setzen wir das ganze Gebäude außer Betrieb.

09:26

Die einzelnen Bauteile und das Werkzeug dürfen nur so groß und schwer sein, dass alles von Hand nach oben getragen werden kann.

09:45

Die Holztanks haben Vorteile gegenüber Stahltanks.

09:50 O-Ton Clive Bushay

Stahl rostet und ist nicht so natürlich wie Holz. Beim Holz brauchst Du keine Chemikalien. Du baust es einfach zusammen, legst ein paar Stahlbänder rum, machst es fest. Und wenn Wasser reinkommt, leckt es erst ein bisschen. Aber dann quillt es auf und versiegelt sich von selbst.

10:14

Auf der anderen Seite des East River, in Brooklyn, sind die Häuser meistens etwas niedriger. Auch Clives Haus hat keinen Wassertank. Aber dafür baut er so Manches aus altem Wassertank-Holz - der Genius ist ein begeisterter Heimwerker

10:39

Clive liebt Partys. Und sein Hinterhof ist ideal dafür. Wenn es etwas lauter wird, macht das nichts: Brooklyn ist bekannt für entspannte Nachbarschaft

10:54

Viele von Clives Freunden stammen, wie er, aus der Karibik und leben schon seit vielen Jahren in New York.

11:07 O-Ton Clive Bushay

Ich treff mich mit meinen Landsleuten aber auch mit Leuten aus ganz anderen Teilen der Welt. Besonders seit ich meinen Job habe. Ich bin ein sehr flexibler Typ. Ich verstehe mich mit Polen, Russen. Ich mag Leute mit ganz unterschiedlichem Hintergrund.

11:26

Über 8 Millionen Menschen leben in New York City. Sie müssen versorgt werden, und der Müll muss entsorgt werden.

11:37

Das Straßennetz von New York City ist rund 10.000 Kilometer lang.

Die meisten Einwohner sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.

11:48

Wer schnell etwas Kleines transportieren will, der bucht am besten einen Fahrrad-Kurier wie Austin Horse.

11:59

Zehn Stunden Einsatz und 100 Kilometer Strecke sind für ihn ein ganz normales Tagespensum.

12:13 O-Ton Austin Horse - Fahrradkurier

New York ist größer als die meisten anderen Städte, die Fahrradkuriere haben. Also fahren wir längere Strecken, und wenn man Geld verdienen will, muss man schnell sein. Wenn man eine Tour zur Upper Westside oder nach Brooklyn hat, sieht man zu, dass man möglichst schnell wieder zurückkommt. Da draußen verdient man sonst nicht viel.

12:40

Diese Tour bringt Austin ins Zentrum von Manhattan, Er hat eine Festplatte und wichtigen Daten im Gepäck.

12:49

Seine Kunden sieht er selten. Meistens gibt er die Post ganz einfach beim Pförtner ab.

Diesmal ist es anders: Die Empfängerin nimmt die Festplatte persönlich entgegen.

13:24

Austin will gleich weiter. Schließlich gilt es, einen Ruf zu verteidigen:

13:29 O-Ton Austin Horse

Es gibt jedes Jahr eine Weltmeisterschaft, da kommen Kuriere aus der ganzen Welt, und dann geht es nicht nur darum, der Schnellste zu sein, sondern auch der Schlaueste. Also die meisten Aufträge in der kürzesten Zeit zu schaffen. Dieses Jahr habe ich gewonnen. Ich bin also der amtierende Weltmeister.

13:52

Die Williamsburg Bridge ist eine über zwei Kilometer lange Hängebrücke. Sie verbindet Manhattan mit Brooklyn, wo Austin seine Wohnung hat.

14:10

Auch bei Austin zuhause dreht sich alles um Fahrräder. Mit dem Rad fühlt er sich frei.

14:23 O-Ton Austin Horse

Viele Leute leben streng nach Plan. Sie wohnen, wo sie wohnen, steigen in die U-Bahn, fahren zur Arbeit, haben nicht viele Freiheiten, keinen großen Radius. Aber wir Fahrradkuriere leben anders,

wir fahren überall hin, sehen viel mehr, sind freier. Ich könnte jetzt einfach aufhören zu arbeiten, wenn ich wollte. Und dann später wiederkommen und weitermachen. Und ich darf den ganzen Tag Rad fahren.

15:03

Und weiter geht es zum nächsten Auftrag.

15:15

Eingefleischte New Yorker behaupten: Die Stadt hat ihr ganz eigenes Licht. Die berühmtesten Wahrzeichen der Stadt liegen in Manhattan:

Das Empire State Building, das New York Life Building, das kleine Paramount Building mit der Uhr, die Grand Central Station, der Times Square und die Seventh Avenue.

15:59

Auch in der Nacht steht New York nicht still. Und wenn die letzten Nachtschwärmer müde werden, ist Nigel Morris oft schon auf dem Weg zur Arbeit. Er ist Porträtfotograf.

16:13

Zu seinen Lieblingsplätzen gehört Coney Island, eine Halbinsel im Süden von Brooklyn. Bekannt als Badeort und Vergnügungspark.

16:25

Nigel baut seine Ausrüstung mitten auf der Promenade auf - wo besonders viele Leute vorbei kommen.

16:38 O-Ton Nigel Morris - Fotograf

Ich suche nach Leuten, die sich von der Masse abheben. Nicht unbedingt nach dem attraktivsten Mann, der schönsten Frau. Sondern nach jemandem, der mich auf besondere Weise anspricht. Das hat fast etwas Spirituelles.

16:58

Diesen Mann mit dem Fahrrad hat Nigel schon länger im Visier gehabt. Er kassiert nur selten eine Absage. Seine Fotos erscheinen in Büchern, Magazinen und werden in Ausstellungen gezeigt. Wo immer Nigel auftaucht sind auch Zuschauer zur Stelle.

17:39

Direkt an der Promenade liegt die Vergnügungsmeile. Generationen von New Yorkern haben sich in Coney Island ausgetobt. Ein Teil der alten Fahrgeschäfte steht sogar unter Denkmalschutz.

18:08

Nigel Morris wohnt nicht weit von Coney Island - in Brooklyn

18:16 O-Ton Nigel Morris

Ich bin in Brooklyn aufgewachsen und hab hier fast mein ganzes Leben verbracht. Ich hatte eine ziemlich gute Kindheit. Obwohl die Gegend in den 80ern ziemlich rau war. Aber ich finde, die Herkunft sollte nicht darüber bestimmen, wer oder was man in dieser Welt werden kann. Sie ist nur das Sprungbrett für die Reise.

18:40

In Brooklyn hat sich Nigel einen Namen gemacht. Aber er hat noch einen weiten Weg vor sich.

18:47 O-Ton Nigel Morris

Ich möchte in die Geschichte eingehen! Als einer der größten Fotografen aller Zeiten. Das ist mein Ziel. Aber dafür muss ich kämpfen.

19:00

New York ist die Stadt der großen Träume - auch für die Passagiere der Luxusliner, die am Kreuzfahrtterminal des Hudson River festmachen.

19:15

Im Osten von New York City schließt sich Long Island an. Wer auf der Insel unterwegs ist, kann direkt vor der Küste Gestelle mit Säcken entdecken: Austernbänke!

Und wer am Morgen übers Meer fährt, trifft vielleicht auf Taucher wie Kevin Joseph, die nach wilden Austern suchen.

19:42 **O-Ton Kevin Joseph - Austernzüchter**

Es gibt viele Austern hier, weil die Wasserqualität in den vergangenen Jahren besser geworden ist. Die Verschmutzung ist zurückgegangen. Die Leute werfen nicht mehr so viel Müll ins Wasser. So können sich die Austern erholen. Die Bedingungen sind super.

20:24

Vor Long Island gibt es reichlich wilde Austern.

20:29 **O-Ton Kevin Joseph**

Die Austern sitzen einfach auf dem Grund und wachsen. Da liegen auch noch jede Menge Muscheln drum herum. Die Austern wachsen aber selten irgendwo fest - nur manchmal aneinander. Hin und wieder kleben sie auch an einem Felsen.

20:50

Austern, die per Hand vom Meeresboden gesammelt werden, sind besonders beliebt in den Restaurants von New York. Sie lassen sich viel teurer verkaufen als Austern aus der Zucht.

21:20

Im Hauptberuf züchtet Kevin ‚Long Island Austern‘. Außerdem organisiert er kulinarische Events und bildet Köche aus.

21:41

Statt echter Perlen finden sich in den Austern höchstens echte ‚Mitbewohner‘.

21:47 **O-Ton Kevin Joseph**

Das ist eine Austern-Krabbe oder Erbsen-Krabbe. Manche nennen sie auch Geister-Krabbe, weil sie so hell und durchsichtig ist. Sie hat keine Augen und verbringt ihr ganzes Leben im Inneren einer Auster. Wenn die Auster Nährstoffe filtert, kriegt sie auch ihren Teil ab. Und irgendwie hat sie es geschafft, einen Platz in der Auster zu erwischen, als sie noch eine kleine Larve war. Ein Wunder eigentlich.

22:17

Der Austernbedarf lässt sich allein mit wilden Austern nicht decken. In der Blue Island Oyster Farm wird darum künstlich nachgeholfen.

22:27

In diesen Bottichen wachsen Jungtiere heran. Sie sind gerade mal einen Monat alt und hier in der Halle gezüchtet - aus Eiern und Sperma. Durch künstliche Befruchtung.

22:41 O-Ton Kevin Joseph

Von hier kommt die Blue Point Auster, die berühmteste Austernsorte. Sie stammt wirklich hier aus der Nähe, aus Blue Point, New York. Sie war fast ausgestorben, weil die Bucht in den 40er und 50er Jahren so dreckig war. Wir haben sie hier wieder angesiedelt.

23:04

Bis die Tiere so groß sind, dass man sie verkaufen kann, vergehen etwa zwei Jahre.

Zunächst muss die Brut vom Zuchtbecken in den Atlantik: Auf einem Dock bei Blue Point gibt es dafür eine Umfüllstation. In den robusten Säcken sind die Austern sicher vor Feinden.

23:52

Das neue Zuhause der Austern liegt nicht weit vom Dock. Bei Ebbe kann man zu Fuß hingehen. Die Austern können nicht einfach sich selbst überlassen werden. Sie brauchen Pflege und müssen immer wieder gewendet, gewaschen und aussortiert werden.

24:27 O-Ton Kevin Joseph

Am besten haben sie es im Frühling und im Herbst. Im Winter sind nicht viele Algen im Wasser, also hungern sie und werden richtig dünn. Im Sommer laichen sie.

24:42

Und regelmäßig kommen die Austern in die Trommel: Dort werden die Kanten der Schalen gebrochen, damit die Austern nicht in die Breite wachsen. Sie sollen dick statt flach werden – nur so lohnt sich das Ganze.

24:56 O-Ton Kevin Joseph

Wie man Geld mit Austern verdient? Man verkauft sie an Restaurants in Manhattan, Los Angeles, Chicago, Miami, Toronto, Tokyo, Peking, überall. Und man liefert Austern für Events. Wenn Leute welche für ein Fest haben wollen, dann kommen wir, öffnen und servieren sie.

25:24

Feierabend am Inselstrand mit Freunden. Und mit einem typischen Long Island Picknick.

25:42

Long Island ist fast zweihundert Kilometer lang. Und je weiter man nach Osten fährt, umso wohlhabender wird die Gegend. Ganz am Ende der Insel liegen die Hamptons - benannt nach den Städten West- South- und Easthampton. Wer hier ein eigenes Anwesen hat, gehört zu den Spitzenverdienern.

26:08

Angela Boyer-Stump ist als Model durch die Welt gezogen, bevor sie sich hier niedergelassen hat. Seit Generationen sind die Hamptons das Erholungsgebiet der feinen Gesellschaft.

26:24 O-Ton Angela Boyer-Stump – Maklerin

Zuerst denken die Leute vielleicht, ‚oh, da treffen sich die Prominenten‘. Das ist ein Ort zum Sehen und Gesehen werden. Aber wenn sie erst mal hier sind, merken sie, wie es wirklich ist, wie außergewöhnlich und abgeschieden. Unsere Strände sind praktisch menschenleer. Ich war mal mit meinem Mann am Wasser, und wir bestellten uns Pizza an den Strand. Da sahen plötzlich wir ein Stück weiter Paul McCartney sitzen. Da war niemand bei ihm. Keine Paparazzi, kein ‚Oh, da ist Paul!‘

27:08

Angela arbeitet heute als Maklerin und vermittelt vor allem Luxushäuser und -Wohnungen in den Hamptons.

27:17

Dieses Ferienhaus ist neu im Angebot. Die Besitzer nutzen es nur wenige Wochen im Jahr. Jetzt wollen sie es verkaufen ... und ein größeres erwerben. Angela hat schon den ersten Interessenten an der Hand, und es wird nicht lange dauern, bis die Immobilie den Besitzer wechselt. Viele ihrer Kunden gehören zum „New Yorker Dollar Adel“ und sitzen an Werktagen in den Chefetagen der Wall Street.

27:54

Noch gehört das Haus einem älteren Ehepaar. Es wird mindestens 28 Millionen Dollar kosten

28:04 O-Ton Angela Boyer-Stump

Das Haus ist schon älter. Es wurde renoviert und gehört einer Familie, die seit über 100 Jahren in die Hamptons kommt. Damit ist es eigentlich ein ziemlich typisches Hamptons-Haus. Aber die Einrichtung ist sehr europäisch. Man hat also europäisches Flair und Hamptons-Stil in einem. Mit Schindeln und Balkonen.

28:32

Dicht am Meer, dicht am Golfplatz, dicht an der Prominenz - Der Markt für Luxusimmobilien boomt. Long Island und die Hamptons gehen immer...

28:45 O-Ton Angela Boyer-Stump

Ich liebe Long Island! Und ich liebe meinen Job! Ich mag es, jeden Tag Häuser anzusehen. Und die Schönheit wird mir nie zu viel. Es ist immer wunderbar. Ich glaube, ich werde hier noch Häuser verkaufen, wenn ich weit über 70 bin.